

An das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)
Berlin

E-Mail Va1@bmas.bund.de

Berlin, 15.05.2026

Stellungnahme zum Referentenentwurf der Änderung der Verordnung zum Barrierefreiheitsstärkungsgesetz vom 30.4.2026

Die Verbände der Hörbehindertenselbsthilfe **Deutscher Schwerhörigenbund e.V. (DSB)** **Deutsche Cochlea Implantat Gesellschaft e. V. (DCIG)** und der Deutsche Hörverband e. V. (DHV) vertreten die Interessen der **Menschen mit Hörbeeinträchtigung** in Deutschland, was ca. 16 Millionen Personen umfasst.

Wir bedanken uns für die Gelegenheit zur Stellungnahme der Änderung.

Wir begrüßen, dass § 14 Zusätzliche Anforderungen an Telekommunikationsdienste ein weiterer Absatz (2) eingefügt wird, der die synchronisierte Sprache-Text Vorgabe auch für Notrufkommunikation fordert.

Allerdings ist der Wortlaut sehr schwer verständlich. Es ist uns bewusst, dass ein solcher Text rechtssicher formuliert sein muss und wahrscheinlich Passagen aus der EU-Richtlinie aufgreift. Wir bitten dennoch, den Wortlaut noch einmal zu überdenken. Änderungsvorschläge:

- In Absatz (1) den Begriff „Gesamtgesprächsdienst“ bitte erweitern um Verweis auf die Stelle, wo der Begriff definiert ist („Total-Conversation-Dienst“ in Richtlinie (EU) 2018/1972 Artikel 2 Nr. 35)
- In Absatz (2) Satz 1 „Bei den in Artikel 109 Absatz 2 der Richtlinie (EU) 2018/1972 genannten Notrufen muss gewährleistet sein, dass Notrufkommunikation über Sprache und Text, einschließlich Text in Echtzeit, synchronisiert ist.“

DSB-Bundesgeschäftsstelle
Sophie-Charlotten-Str. 23a, 14059 Berlin
Telefon: (030) 47 54 11 14
Telefax: (030) 47 54 11 16
E-Mail: dsb@schwerhoerigen-netz.de
Internet: www.schwerhoerigen-netz.de

DCIG-Geschäftsstelle
Marie-Curie-Straße 5, 79100 Freiburg
Tel.: (07 61) 38 49 65 14
Fax: (07 61) 76 64 66 94
E-Mail info@dcig.de
Internet: www.dcig.de

Bankverbindung
GLS Gemeinschaftsbank
IBAN: DE95 4306 0967 1147 7939 00
BIC: GENODEM1GLS
Gemeinnützig anerkannt
FA Kö 1, Steuernr: 27/663/55087

Bankverbindung
Sparkasse Neu-Ulm / Illertissen
IBAN: DE87 7305 0000 0190 0255 36
BIC: BYLADEM1NUL
Gemeinnützig anerkannt:
FA Freiburg, Umsatzsteuer-ID:
DE247823495

Vorstand
Dr. Matthias Müller (Präsident)
Antje Baukhage (Vizepräsidentin)
Gudrun Brendel (Vizepräsidentin)
Eingetragen beim Amtsgericht
Berlin-Charlottenburg, VR 25501 B

Vorstand
Dr. Roland Zeh (Präsident)
Sonja Ohligmacher (Vizepräs.)
Oliver Hupka (Vizepräsident)
Matthias Schulz (Vizepräsident)

Mitglied in
PARITÄTISCHER
Wohlfahrtsverband
BAG Selbsthilfe e.V.
Deutscher Hörverband e.V.
Deutsche Gesellschaft der
Hörbehinderten e.V.

Mitglied in
BAG Selbsthilfe e.V.
Deutscher Hörverband e.V.
Deutsche Gesellschaft der
Hörbehinderten e.V.

Vorschlag:

„Bei den in Artikel 109 Absatz 2 der Richtlinie (EU) 2018/1972 genannten Notrufen muss gewährleistet sein, dass Notrufkommunikation über Sprache und Text möglich ist und diese beiden Kanäle synchronisiert sind, einschließlich Text in Echtzeit.“

- In Absatz (2) Satz 2 „Soweit die Telekommunikationsdienste Video zur Verfügung stellen, muss zusätzlich gewährleistet sein, dass die Notrufkommunikation auch als Gesamtgesprächsdienst synchronisiert ist.“

Vorschlag:

„Soweit die Telekommunikationsdienste Video zur Verfügung stellen, muss zusätzlich gewährleistet sein, dass die Notrufkommunikation auch als Gesamtgesprächsdienst synchronisiert ist, also Text, Sprache und Bild synchron übertragen werden.“

Wir befürworten die geplante Verpflichtung, dass mit synchroner Übertragung von gesprochenem Wort, Text und Video die technischen Voraussetzungen für barrierefreie Kommunikationsdienste geschaffen werden. Das ist Voraussetzung und erster Schritt zur tatsächlichen Umsetzung barrierefreier Kommunikationsdienste für Menschen mit Hörbehinderung, auch per Gebärdensprache.

Für Rückfragen stehen wir selbstverständlich zur Verfügung.

Über den Deutschen Schwerhörigenbund e.V.

Der Deutsche Schwerhörigenbund e.V. (DSB) vertritt und engagiert sich seit 75 Jahren aktiv für die Interessen der schwerhörigen und ertaubten Menschen in Deutschland auf örtlicher, Landes- und Bundesebene. Basis der Arbeit des DSB sind die Landes- und Ortsvereine mit ihren Selbsthilfegruppen, die sich zum Bundesverband zusammengeschlossen haben. Der DSB nimmt Einfluss auf politische Prozesse im Bereich des Sozial, Behinderten-, Schul-, Arbeits- und Baurechts als auch bei der Entwicklung von technischen Hörhilfen. Überdies ist der DSB in zahlreichen politischen Gremien vertreten. Des Weiteren arbeitet der DSB international mit europäischen und weltweiten Verbänden wie der WHO zusammen. Präsident des DSB ist seit 2019 Herr Dr. Matthias Müller.

www.schwerhoerigen-netz.de

Über die Deutsche Cochlea Implantat Gesellschaft e. V.

Die Deutsche Cochlea Implantat Gesellschaft (DCIG), 1987 gegründet, vertritt als bundesweit agierender Selbsthilfeverband die Interessen der Cochlea-Implantat(CI)-versorgten Menschen in Deutschland. Zur DCIG zählen acht Regionalverbände und rund 140 Selbsthilfegruppen. Neben klassischen Selbsthilfetätigkeiten, Peer-Group- und Empowerment-Angeboten ist die DCIG seit Jahren politisch aktiv und setzt sich für die Belange von CI-Trägern ein. So hat die DCIG an der Erstellung der AWMF-Leitlinie zur CI-Versorgung mitgearbeitet und mit ihrer Expertise aus Betroffenenensicht maßgeblich zu den hohen Qualitätsanforderungen der Leitlinie beigetragen.

www.d cig.de

Über den Deutschen Hörverband e. V.

Der Deutsche Hörverband e. V. (DHV) wurde im Dezember 2022 von der Deutschen Cochlea Implantat Gesellschaft e. V. (DCIG), dem Deutschen Schwerhörigenbund e. V. (DSB) sowie zahlreichen Regional- und Landesverbänden beider Organisationen gegründet. Aktuell zählen 17 Verbände zu den ordentlichen Mitgliedern. Erklärtes Ziel ist es, einen schrittweisen Übergang zu einer Fusion von DCIG und DSB herbeizuführen sowie offen für einen Beitritt weiterer Organisationen Hörbeeinträchtigter und Einzelpersonen zu sein. Der DHV vertritt die überwiegend lautsprachlich kommunizierenden hörbeeinträchtigten Menschen und macht sich für deren Belange gegenüber Politik, Gesellschaft und Öffentlichkeit stark. Gebärdensprache wird von einigen als Kommunikationsform genutzt, sie ist allerdings nicht kulturbestimmend. Grundsätzliche Forderungen des DHV sind Selbstbestimmung, Selbstvertretung, Inklusion und gleichberechtigte Teilhabe in allen Lebensbereichen. Weitere Informationen:

www.hoerverband.de